

Ausschnitt Interview Wolfgang Kalmbach mit Irmgard Weller geb. Gräter - 2. Febr. 2001

Situation: Beim Mittagessen im Hirsch berichtet der Vikar, wie sich ihn Schaible von hinten auf Socken anschlich und ihn würgte. Die Lehrer schlägt vor, nie mehr das Pfarrhaus alleine zu betreten. Das Problem mit den Kirchenbüchern wird besprochen. Sie Ziehen die Hirschwirtin Niefer ins Vertrauen. Diese stellt ein Gastzimmer zur Verfügung, in dem dann an den Büchern gearbeitet wird. Auch wird die frage erörtert, was wäre, wenn der Vikar jüdische Abstammungen entdecken würde.

I.G.: Aber ein anderes Mal war es doch zu schlimm. Da kam er (der Vikar) ganz aufgeregt zum Mittagessen. Sonst hat er immer so gelacht, und da war er so ernst. Dann sagte ich: Was ist denn heute wieder passiert? Ja, sagt er, heute wars ganz schlimm. Ich wollte ins Pfarrhaus gehen, wurde auch eingelassen, sitze am Schreibtisch und trag die Bücher ein und auf einmal ist es mir ganz seltsam zu mute. Ich steh auf und dreh mich um. Und da steht doch der Pfarrer vor mir, der auf Socken eingeschlichen ist und kommt wortlos auf mich zu und drückt mir den Hals zu. Ja um alles, was haben sie dann da getan, habe ich gefragt. Er: Ich habe ihn nur ganz scharf angesehen – ganz fest in die Augen gesehen – bis er seine Hände runtergelassen hat – sich umgedreht hat und schweigend davonging. Aber – was soll ich jetzt tun?

Dann hab ich gesagt: Sie können nie mehr allein ins Pfarrhaus gehen – das ist viel zu gefährlich. Was sollen wir da tun? Dann sagte ich: Die Kirchenbücher sind ja nicht angebunden, die kann man ja herausholen.

Aber das ist ja verboten – eigentlich. Dann musste er zuerst die Erlaubnis vom Dekan haben, dass er die Kirchenbücher wegbringen darf – aber wohin?

Nun haben wir die Frau Niefer, die Hirschwirtin ins Vertrauen gezogen und die hat dann ein Zimmer – oben – ein Gastzimmer, ein leeres hergegeben und heimlich hat man da die Kirchenbücher verwahrt. Der Vikar hat sie heimlich im Hirsch versteckt und eingeschlossen. Dort hat auch die Tante Emma, Stützele, wenn sie gekommen ist, geholfen, die Kirchenbücher einzutragen und die arischen Abstammungen rauszuschreiben. Ich hab auch immer wieder geholfen. Ja, weil bloß die Kirche diese Bücher gehabt hat. Das ist ja alles nur in den Kirchenbüchern dringestanden.

Einmal hab ich den Vikar auch gefragt: Was würden sie machen, das ist ja schrecklich, wenn sie einen Juden als Ahnen finden würden. Dann hat er bloß gesagt: Den würd ich gar nicht finden. Ich würd ihn nicht finden und dann könnte ich auch die Schrift nicht lesen. Das ist ja auch schwer gelesen, zu lesen. Ich könnte auch die Schrift nicht lesen – und im allerhöchsten Notfall würde eben das Tintenfass umfallen. Da könnt ich ja auch nix dafür – wenn das gerade über diese Seite fallen würde.

Und deshalb ist es gut, wenn ich die arischen Abstammungen mache und nicht der Pfarrer.